Nr.10 / 2014

tierisch bergisch

Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.

Wenn im Urlaub das Mitleid erwacht

Dosen, Frischfleisch oder doch Trockenfutter – Was ist besser für mein Haustier?

Schwalben bringen Glück – auch für Sie!

Kostenlos zum mitnehmen

MÄULER
SPEDITION
+ SERVICE

... für Europa

www.maeuler-spedition.de
info@maeuler-spedition.de
Tel.: (02191) 377-0
Fax: (02191) 35940

RS-0129-0114

ÜR-0198-HIL-0213

RS-0124-0114

RS-0115-0212

RS-0141-0114

RS-0089-0111

ÜR-0195-HIL-0213

Vorwort

Martin R. Haas

Liebe Mitglieder, Liebe Tierfreunde, Liebe Tiere,

Sie halten die neueste Ausgabe unserer Zeitschrift Tierisch Bergisch in den Händen. Wir möchten Ihnen damit einen Einblick in unsere Arbeit vor Ort geben, aber auch zu überregionalen Themen aus dem Bereich des Tierschutzes informieren.

Um unsere Arbeit für den Tierschutz bei uns vor Ort fortsetzen zu können, sind wir auf die Mithilfe unserer „Ehrenamtler" dringend angewiesen. Ich möchte dieses Vorwort nutzen, Sie um Unterstützung zu bitten. Genauso wie auf die Spenden unserer Förderer, sind unsere Tiere auch auf Ihre Hilfe und Unterstützung im Ehrenamt angewiesen. Diese weitere Unterstützung wird sowohl in Gestalt der Mitarbeit in Vorstand und Beirat unseres Vereines benötigt, als auch z.B. beim Gassigehen mit unseren Hunden.

Ernst R. Hauschka hat das, was uns antreibt in unserer Arbeit für das Wohl der uns anvertrauten Tiere einmal so treffend mit Satz umschrieben: „Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken." Wir freuen uns über jede persönliche Hilfe, die es ermöglicht, unseren Tieren zu zeigen, dass wir denken und mit ihnen fühlen.

Wenn Sie sich einbringen möchten, freuen wir uns über eine E-Mail von Ihnen an vorstand@tierschutzverein-remscheid.de, Ihren Anruf oder über Ihren Besuch bei uns vor Ort.

In diesem Sinne herzlichst

Martin R. Haas
(Vorsitzender)

Spaziergehzeiten

Sie können mit unseren Hunden zu folgenden Zeiten spazieren gehen:
Sie können einen Hund zwischen 8:15 und 9:30 Uhr abholen
und sollten ihn bis spätestens 12:00 Uhr zurück bringen.
Mo, Mi + Fr können Sie den Hund auch zwischen 14:00 und 15:30 Uhr zurück bringen.

Bitte bringen Sie beim ersten Mal Ihren Ausweis und den ausgefüllten Erfassungsbogen, den Sie im Tierheimbüro erhalten, mit.

Uelzener VERSICHERUNGEN
Tierversicherungen
Haftpflicht-, OP-Schutz
und Krankenversicherung
Generalagentur
Tier und Halter
GmbH
Telefon
02432 891760
Attraktive Kombi-Angebote !
Pferd & Reiter Sicher Plus
Hunde Sicher Plus
Katzen Sicher
www.uelzenerservice.de
ÜR-0222-RS-0114

Wenn im Urlaub das Mitleid erwacht...

Text: Sara Lowe (DTSV)

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Und die Urlaubszeit naht – lange hat man sich auf die wohlverdienten Tage in der Sonne gefreut. Je südlicher das Urlaubsziel liegt, umso sicherer ist die Sonnengarantie. Die eigenen Tierchen sind von Freunden versorgt oder in einer Pension untergekommen. Auf geht es, und endlich möchte man die Sorgen zu Hause lassen.

Doch am Urlaubsort angekommen, fallen vielfach die streunenden Hunde und Katzen in den Hotel- und Parkanlagen auf. Die eigenen Tiere sind daheim geblieben, aber das Herz trägt man immer bei sich. Und trotz aller Medienberichte der vergangenen Jahre, werden Urlauber im Ausland ganz unerwartet mit Tierelend und Tierschutz konfrontiert. Da ist die Katzenkolonie, die neben dem Hotel in einer Baulücke lebt. Tiere, die sich unkontrolliert vermehren und spätestens, wenn sie erkranken, ein Leid erschütterndes Bild abgeben. Wie kommt es dazu, dass sich die Tiere so einfach vermehren? In vielen südlichen Ländern ist die Kastration als „widernatürlich“ oder unchristlich verpönt, in anderen Gegenden sind die Menschen so arm, dass sie selber um das tägliche Brot und Fortkommen kämpfen müssen.

Behörden und Einheimische kümmern sich vielfach nicht um die Situation der frei lebenden Haustiere. Sie werden als Plage angesehen und nicht als schützenswerte Lebewesen. Die Behörden haben meist auch gesetzliche Vorschriften zu erfüllen, die mit den Tierschutzbestimmungen in Deutschland nicht annähernd zu vergleichen sind. Die Folgen:

Tötungsstationen und Vergiftungsaktionen

sind immer noch weit verbreitet in Süd- und Osteuropa, obgleich sich die Situation besonders in den spanischen und italienischen Urlaubsgebieten schon verbessert hat. Der Wohlstand der Menschen einerseits, aber auch der anhaltende Protest der Touristen und der dort lebenden Residenten andererseits haben die Behörden zum Umdenken bewegt. Zunehmend haben dann in den letzten Jahren auch Einheimische die Tierschutzorganisationen übernommen und versuchen, das Leid der Tiere mit ihren begrenzten Möglichkeiten zu lindern. Ein Vergleich zum Tierschutz in Deutschland in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gibt Hoffnung. Denn zunehmend wird vor Ort erkannt, dass Tötung in keiner Weise das Problem löst. Es ist ähnlich wie bei der Stadttaubenproblematik in Deutschland. Nur Geburtenkontrolle schafft Entspannung – Tötungsaktionen sind teuer, tierquälerisch und führen zu nichts.

Jeder Lebensraum bietet, basierend auf seiner Größe und Beschaffenheit sowie der Menge an verfügbarem Futter und Wasser, eine Lebensgrundlage für eine gewisse Anzahl Tiere derselben Art, das ist mehrfach bewiesen worden. In den Urlaubsgebieten werden die Futter- und Wassermengen für eine kurze Zeit im

© Foto: Jürgen Plinz

© Foto: Susanne Briem

Streuner am Strand – ohne große Hoffnung

Jahr künstlich verbessert. Doch wenn die fütternden Touristen nicht mehr da sind, beginnt das Leiden, was eben jene Menschen mit ihrer Fütterung eigentlich verhindern wollten. Es wird sogar noch verstärkt! Denn drei Monate reichen aus, um den Tieren eine verbesserte Grundlage für die Zeugung von Nachkommen zu geben. Mehr Hunde- und Katzenkinder leiden dann umso intensiver, wenn das Futterangebot wieder auf das „Normalniveau“ abgesunken ist.

Was also tun?

- wenn die Katzen in der Baulücke oder der Hund am Strand zu sehr das Mitleid schüren? Fragen Sie im Hotel oder bei den Behörden nach der nächsten Tierschutzorganisation. Informieren Sie diese über den Ort und das Geschehen dort. Gibt es vielleicht ein Tierheim, ist eine Fahrt dahin (ohne die „gefundenen“ Vierbeiner) auch ein touristischer Tagesausflug. Vielfach freuen sich die Helfer dort über gut gemeinten Besuch und auch über eine Spende. Besonders schätzen es Tierschützer vor Ort, wenn die Touristen dauerhaft helfen. Hilfe zur Durchführung von Kastrationen und anschließender kontrollierter Fütterung. Was in keinem Fall geht? Immer wieder rufen Menschen bei Tierschutzorganisationen an und bitten um Hilfe. Sie sind gerade in Santa Nirgendwo am Strand, und dort streunt seit Tagen ein Hund umher. Den wollen sie mitbringen und über ein deutsches Tierheim vermitteln. Oder aber die ortsansässige Tierschutzorganisation möge doch bitte die sechs Katzen schnellstens fangen, damit das Elend ein Ende habe. Das sei ja nicht mit anzusehen. 20 € habe man dafür als Spende schon vorgesehen, aber die Katzen müssten schnell weg. Tierschützer vor Ort opfern den Tieren nicht nur ihre Zeit und ihr Geld sondern meist ihr ganzes Leben. Erwartungen dieser und anderer Art können nicht erfüllt werden und wären auch in Deutschland unverschämt. Nur wer selber mithilft, darf Hilfe im Süden und Osten Europas erwarten.

Bitte bringen Sie auch nicht unüberlegt ein Tier aus dem Ausland mit nach Deutschland. Nicht nur, dass hier bereits viele Hauskatzen und Hunde auf eine Vermittlung in Tierheimen warten. Sie müssen rechtliche Bedingungen erfüllen, wofür meist die Zeit eines Urlaubsaufenthaltes nicht ausreicht. So muss eine Tollwut-Impfung mindestens 30 Tage vor Reisebeginn durchgeführt werden. Bei einem zweiwöchigen Urlaub ist dies unmöglich. Das Einschleppen von Krankheiten ist ebenso möglich und kann für Sie zum wirtschaftlichen Risiko werden. Leishmaniose ist nur eine der Krankheiten, die trotz Test noch nach Jahren ausbrechen und schwere Folgen für den Hund haben kann. Außerdem wissen Sie nicht, ob der „Findling“ nicht doch jemandem gehört: Ein Haustier kann auch einmal länger als eine Woche vom Besitzer gesucht und später wieder gefunden werden. Das gilt hier wie dort.

Touristische Attraktionen

„unter tierischer Beteiligung“ werden von vielen Tierfreunden nicht als verdächtig erachtet. Dass sich der Besuch einer Stierkampfarena grundsätzlich verbietet, ist hinlänglich bekannt. Aber einen Tag, an dem die Sonnengarantie einmal nicht greift, könnte man doch in dem vom Hotel beworbenen Safaripark oder einem Delphinarium verbringen. So meinen jedenfalls viele. Nachher sind die Menschen schlauer, und die vielen Kritiken, die alleine den Deutschen Tierschutzbund zu solchen Attraktionen im Ausland erreichen, sprechen eine eigene Sprache. Verzichten Sie ganz einfach auf den Besuch in solchen Parks. Delphinarien, Zoos, Vogelparks etc. sind global ein Problem für die Tiere und dürfen nicht durch Eintrittsgelder unterstützt werden. ■

Ausführliche Infos dazu gibt es in einer Broschüre „Tierschutz im Ausland“. Zu beziehen im Internet unter www.tierschutzbund.de

RS-0133-0114

RS-0117-0113

TIERÄRZTE DER REGION:

Dr. Renate Daubenbüchel
Tierärztin

Düringer Straße 15
42899 Remscheid
Telefon (021 91) 5 07 38

Sprechstunden:
Mo.- Fr. von 10-12 Uhr
und 16-19 Uhr

RS-0131-0113

Dr. Uwe Jaspers & Angelika Englert
Kleintierpraxis
Cronenberger Str. 336 - 42349 Wuppertal
Tel.: 0202 - 403444
Sprechstunden: Mo - Sa 10 - 12 Uhr
Mo - Fr 17 - 19 Uhr
www.jaspers-englert.de

RS-0132-0114

Kleintierpraxis Klarhof

Dr. med. vet.
S. u. L. Klarhof
Albert-Schmidt-Allee 33a
42897 Remscheid Lennep
0 21 91 - 6 24 98

Terminsprechzeiten
Mo-Mi-Do-Fr 9.00-12.00 Uhr
Mo-Di-Do-Fr 16.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-12.00 Uhr

RS-0097-0211

Unsere Sprechzeiten
Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 h
Mo. bis Fr. 16:00 - 18:30 h
Sa. nur nach Terminvereinbarung
10:00 - 12:30 h

Burger Straße 108
42859 Remscheid
www.dr-vet-koehn.de

Tierarztpraxis Dr. med. vet. Eva Köhn-Voelkel
T 02191.4 22 06 67
F 02191.4 22 06 68
tierarztpraxis@dr-vet-koehn.de

RS-0135-0114

Tierärztliche Praxis Dr. H. Lüttgenau
An der Schloßfabrik 2-4
42499 Hückeswagen
www.luettgenau.eu
tierarztpraxis@luettgenau.eu

Sprechzeiten:
Montag - Freitag 15.00-19.00 Uhr
Samstags 10.00-12.00 Uhr
Vormittags nach Terminvereinbarung
☎ 0 21 92 - 93 14 90

RS-0090-0111

Dr. Horst Sieg
Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Blumenstr. 46 · 42853 Remscheid
Tel. 02191/41420 · Fax 02191/41697
www.doktorsieg.de

Termin-Sprechstunden:
Montag-Freitag 8.00-10.30 Uhr
und 15.00-17.30 Uhr
Freie Sprechstunden:
Montag-Freitag 10.30-11.30 Uhr
und 17.30-18.30 Uhr
(Samstag nur nach Vereinbarung,
Mittwochnachmittag geschlossen)

RS-0029-0108

Thomas Thiele
prakt. Tierarzt

Kaiserstraße 142
42477 Radevormwald
Tel.: 0 21 95 - 15 45
Fax: 0 21 95 - 93 27 20
Mobil: 01 71 - 4 98 78 19

Kleintierpraxis:
Mo. - Fr. 09.00 - 11.00 Uhr
Sa. 10.00 - 11.00 Uhr
Di. + Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Mi. 19.00 - 20.00 Uhr

RS-0121-0113

Tierarztpraxis Wuppertal UG (haftungsbeschränkt)
Verantwortlicher Tierarzt: Dr. R. Hausmann
24 Std. Rufbereitschaft, 365 Tage im Jahr

Täglich offene Sprechstunde, auch Sa. / So.
Tel. 0202/660285 o. 644468 Hölker Feld 2
www.tierarztpraxis-wuppertal-ug.de 42279 Wuppertal
Bushaltestelle + freie Parkplätze vor dem Haus

RS-0130-0114

Dr. med vet R. Hösterey
Kaiserstr. 55, 42329 Wuppertal
erweiterterteTherapien:
- Akupunktur
-Bioresonanztherapie
-Homöopathie
-Neuraltherapie
www.dr-hoesterey.de

RS-0098-0112

Tierarzt Dr. Jessen
Telegrafenstr. 31
42477 Radevormwald

Sprechzeiten:
Mo - Sa: 10 - 12 Uhr
Mo, Do: 16 - 19 Uhr
Di: 16 - 18 Uhr
Mi, Fr: 18 - 19 Uhr

Tel. 02195/7888
Fax: 02195/5065
www.tierarzt-jessen.de

RS-0107-0212

Dr. med. vet. B. Schnabel

Keilbeckerstraße 82
42477 Radevormwald
Telefon 0 21 91 - 4 64 10 97
Telefax 0 21 91 - 4 64 10 98

Sprechzeiten
Mo - Fr 10-12 Uhr (außer Mi)
17-19 Uhr
Samstagvormittag nach
telefonischer Vereinbarung!

RS-0022-0108

Dr. Stephan Schubert
Fachtierarzt für Kleintiere
Master of Small Animal Science (M.Sc.)

Barmer Str. 37
42899 Remscheid

Tel. 02191-463 888
Mobil 0170-29 888 21

www.tierarzt-schubert-remscheid.de

- **Weichteilchirurgie**
- **Orthopädische Chirurgie**
- **Endoskopische Operationen**
- **Notdienstbereitschaft**
- **Zahn- u. Kieferheilkunde**

Sprechzeiten
Montag - Freitag:
09:00-11:00 Uhr und
17:00-19:00 Uhr
Samstag:
10:00-11:00Uhr
und nach Vereinbarung

RS-0125-0114

Zirkus – Manege voll Tierqual

Text: Sara Lowe (DTSV)

© Foto: Deutscher Tierschutzbund

Nahezu alle Elefanten in deutschen Zirkusen kommen aus der freien Wildbahn

Ob nun die Elefantenkuh Sandrin des Zirkus Krone, der Elefantenbulle Rambo des Zirkus Atlas oder im Juni 2013 Mädi im Zirkus Renz. Elefanten sterben in Zirkusbetrieben nach einem langen, ausbeuterischen und wirklich nicht artgerechten Leben. Ihr größtes Problem: Sie sind Wildtiere, die nicht ihren Bedürfnissen entsprechend in Gefangenschaft gehalten werden können und für die Zirkus keine Unterhaltung ist.

Das Leben von Wildtieren in Zirkussen ist traurig. Raubkatzen wie Löwen verbringen nach ihrem Auftritt die meiste Zeit in kleinen Zirkuskäfigen. Flusspferde haben keine breiten Flüsse als Lebensraum. Überdimensionale Badebecken müssen reichen, um ihnen zumindest das Nass um die Haut an wenigen Stunden des Tages zu ermöglichen. Zebras leben in der Steppe und sind für hiesige Klimabedingungen ungeeignet und Bärenjunge werden sehr früh ihren Müttern entrissen, damit man sie besser trainieren kann. Sind sie zu aggressiv, werden ihnen zuweilen auch die Eckzähne oder Krallen entfernt. So sind sie für den Dompteur weniger gefährlich.

Auch Elefanten leiden erheblich unter dem Dasein für die Manege. Sowohl körperliche als auch psychische Symptome - wie gravierende Verhaltensstörungen – zeigen, dass sie dort nichts verloren haben. Mehr als 70 Zirkuselefanten – zum Großteil aus der freien Wildbahn – leben derzeit in unserem Land, so der Deutsche Tierschutzbund. Die meisten Löwen, Tiger oder Bären hingegen stammen aus Nachzuchten. Dennoch können sie sich nicht an das Leben im Zirkus oder Zoo gewöhnen, weil sie Wildtiere geblieben sind. Im Gegensatz zur Hauskatze oder dem Hund wurden sie nie domestiziert. Unsere Haustiere brauchten viele Hundert oder Tausend Generationen, um sich an das Leben mit dem Menschen zu gewöhnen bzw. anzupassen. Der Hund stammt vom Wolf ab, und es dauerte eine Ewigkeit, bis er zum „besten Freund des Menschen“ wurde. Da reichen 10 oder 20 Generationen beim Bären nicht aus. Warum auch sollten Löwe, Elefant und Co. diese Anpassung entwickeln?

War vor über Hundert Jahren der Zirkus die einzige Chance für Menschen in Europa, wilde Tiere aus dem fernen Afrika oder anderen fremden Ländern aus der Nähe zu sehen, gibt es dafür heute andere Möglichkeiten. Auch zur Befriedigung der Sensationslust von Menschen reicht der Auftritt von Elefanten längst nicht mehr aus. So sind am Ende Kinder mit ihren Eltern diejenigen, die als wichtigste Zielgruppe die Vorführungen im Zirkuszelt noch am Leben erhalten. Wildtiere stellen ganz besondere Anforderungen an ihre Pflege und Unterbringung. Ansprüche, die im Zirkus nicht erfüllbar sind.

Keine Bundesregierung schaffte es bislang, hier wirkungsvolle gesetzliche Schranken zu erlassen. Damit sichtlich unzufrieden sind weit über 50 Stadtparlamente, die offen bekundeten, dass Zirkus mit Wildtieren in ihrer Kommune unerwünscht ist. Wie Zirkus auch ohne Wildtiere gut ankommt, wird in den Zelten von Roncalli oder FlicFlac gezeigt. Bleibt die Bundesregierung weiter untätig, müssen wieder einmal die Menschen hierzulande den Tieren helfen. Besuchen Sie keine Zirkusse mit Wildtieren, zeigen Sie Direktoren und Dompteuren was keine gute Unterhaltung ist. ■

Tierversuchsfreie Kosmetik ist aktiver Tierschutz!
www.timena.de
Dekorative und pflegende Kosmetik
Gesundheit und Wellness
Wasch- und Reinigungsmittel
TIMENA-Versand
Monika Hirschmann
Stieglitzplatz 2
75056 Sulzfeld
Telefon 07269-91968-40
Telefax 07269-91968-90
eMail: info@timena.de
www: www.timena.de
ÜR-0160-ES-0113

VIERINGHAUSER APOTHEKE
VIERINGHAUSER-APOTHEKE
Guido Dasbach e.K.
Vieringhausen 75
42857 Remscheid
Telefon (0 21 91) 7 17 00
Telefax (0 21 91) 7 26 05
RS-0128-0114

Gute Taten – zur Nachahmung empfohlen

Text: Michael Möller

Fressnapf – große Bescherung

Der Fressnapf in Remscheid hat im Dezember 2013 erstmals für unsere Schützlinge einen Weihnachtsbaum in seiner Filiale Remscheid aufgestellt.

Die stellv. Tierheimleiterin Andrea Reizig (Mitte) konnte einige Sach- und Futterspenden entgegen nehmen.

Es wurden Fotos von allen unseren Tieren gemacht und mit dem jeweiligen Wunsch des Tieres (z.B. ein Softgeschirr für unseren dreibeinigen Hund Cocky, ein nicht kaputt zu bekommendes Spielzeug für unseren Bones, usw.) zum Fressnapf gebracht. Diese Bilder mit Wünschen wurden dann liebevoll von der Filialleiterin Frau Nitsche in Heimarbeit auf jede einzelne Kugel geklebt, sodass für jedes unserer Tiere im Tierheim eine Kugel mit Foto und Wunsch am Weihnachtsbaum hing.

Es wurde sehr regen Anteil an dieser Aktion genommen, sodass am 23. Dezember 2013 alle Kugeln vergeben waren und darüber hinaus noch mehr Geschenke von den Besuchern für unsere Tiere gespendet wurden.

Mit solch einer großartigen Anteilnahme hatten wir nicht gerechnet und waren überwältig, als wir die prall gefüllten Geschenkkörbe im Fressnapf abholen durften. Die Bescherung bei unseren Tieren war in diesem Jahr entsprechend für Mensch und Tier sehr bewegend und wir können uns nur sehr herzlichst bei allen Spendern und dem Fressnapf Remscheid bedanken.

Spenden mit Schweiß erarbeitet

Sie haben Verwandte, Bekannte und Freunde beknetet, ein wenig Geld zu spenden. Dann sind sie um ihr Leben gelaufen. Die Schüler der Alexander-von-Humboldt-Realschule haben ihren jährlichen Sponsorenlauf dazu genutzt, möglichst viel Geld von ihren Sponsoren zu erlaufen und damit eine gute Tat zu tun.

Und so haben sie unter anderem für das Remscheider Tierheim ihre Runden gedreht. Drei Schüler sind sogar die Halbmarathonstrecke, 21 Kilometer, gelaufen. Dabei haben sie auch für sich persönliche Rekorde gebrochen. In einer kleinen Feierstunde, an der die Klassensprecher der beteiligten Klassen anwesend waren, überreichte Schulleiterin Sabine Ernst den Scheck an Schatzmeisterin Rita Bosselmann. Die Spende der Schule erreichte den Tierschutzverein als Träger des Heimes schon zum zweiten Mal. Im Vorjahr war sich die Schule ebenfalls darüber einig, das Tierheim zu unterstützen.

Schatzmeisterin Rita Bosselmann (l.) nahm von Schulleiterin Sabine Ernst den Scheck entgegen.

Das sollten Sie nicht verpassen

Frühlingsfest im Tierheim am **11. Mai 2014**
Sommerfest im Tierheim am **17. August 2014**
Herbstfest im Tierheim am **19. Oktober 2014**

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) Montag, **16. Juni 2014**. Hierzu werden unsere Mitglieder noch schriftlich eingeladen.

Geburtstagsgeschenke wurden zur Spende

Es war die Freude über das seltene Jubiläum und die Liebe zu Tieren, die zu dieser Spende führten. 3000 Euro übergab die Familie Kißling an den Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald. Kurz vor Weihnachten stand das 100-jährige Firmenjubiläum des metallverarbeitenden Betriebs „Ludwig Kissling“ an. Einsteckwerkzeuge für Druckluft-und Elektrohämmer standen und stehen auf der Produktionspalette des Lüttringhauser Traditionsbetriebs.

Gegründet wurde die Firma 1913 in der Kreuzbergstraße, produziert wird in der Beyenburger Straße, gefeiert wurde 2013 in der Klosterkirche in Lennep. Über 100 Personen waren zu der Feier eingeladen worden. Ganz bewusst hatten sich Ursula und Eugen Kißling, Sohn Frank und Tochter Tanja sowie Enkelin Leonie für „Jubiläumsgeschenke“ in Form einer Tierheimspende entschieden. „Es war die Liebe zu Tieren, die unsere Entscheidung bestimmt hat, “ erklärte Chefin Ursula Kißling. Immer wieder hatten Kißlings in der Presse und über Bekannte von der Situation der ausgesetzten Tier und der nicht einfachen finanziellen Situation des Tierschutzvereins, dem Träger des Tierheims, gehört.

Als jahrelange Tierbesitzer, nein Tierliebhaber, wussten sie somit, was zu tun war. Nach der Feier und den entgegengenommenen pekuniären Geschenken, stockten sie den Betrag auf 3000 Euro auf. Im neuen Jahr übergaben sie dann mit einem symbolischen Scheck den Betrag an die stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Tierschutzvereins Esther Groote und den Vertreter des Beirats Wolfgang Heichel. Beide dankten nicht nur der engagierten Familie für die großzügige Spende, sie machten auch noch einmal deutlich, wie wichtig Spenden in jeder Höhe für den Betrieb des Haus und vor allem die tiergerechte Pflege der Bewohner sind.

Die stellv. Vorsitzende des Tierschutzvereins für Remscheid und Radevormwald Esther Groote und Beiratsmitglied Wolfgang Heichel (2. u. 3. von re.) bekamen von der Familie Kißling die Spende gebracht.

„Ein Waffel-Herz für Tiere“

Bereits zum zweiten Mal haben die Teilnehmenden des Projektes „Perspektive 50plus“ in den Räumen der B.I.W., Bergisches Institut für Weiterbildung, Elberfelder Straße 96 in Remscheid eine Woche Waffeln gebacken und an die Mitarbeiter sowie an andere Projektteilnehmer/innen verkauft.

Für die neue Gruppe der Teilnehmenden stand schnell fest: Der Erlös soll auch dieses Mal an das Tierheim in Remscheid gehen. Im Juli 2013 konnten, im Rahmen dieser Waffelbackaktion 140,34 € übergeben werden. Doch es ging noch besser, dieses Mal konnten stolze 225,12 € und zahlreichen Sachspenden übergeben werden. Die Organisation, die Flyerentwürfe und die Plakatgestaltung wurden von den engagierten Teilnehmenden selbstständig ausgeführt. Am 18.12.2013 haben einige Vertreter der Projektgruppe, Frau Liarda, Frau Karajkovic, Frau Wiese, Frau Lyhs, Herr Schaeffer und Herr Bauske gemeinsam mit Frau Gebel, Praktikantin, und Frau Becker, pädagogische Mitarbeiterin und Job-Coach, die Spenden an die stellvertretende Tierheimleiterin Andrea Reitzig übergeben.

Die B.I.W., Bergisches Institut für Weiterbildung, ist ein Berufsbildungsträger und setzt mit dem Vermittlungscenter „Perspektive 50plus“ den Beschäftigungspakt für Ältere in Remscheid um. Der Beschäftigungspakt ist ein Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und wird in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter in Remscheid durchgeführt. Der Pakt soll gerade älteren Arbeitsuchenden eine faire Chance auf dem Arbeitsmarkt geben.

Andrea Reizig, stellv. Tierheimleiterin, bekam Besuch und Spenden von Mitgliedern der Gruppe „Perspektive 50 plus“.

© Foto: Rebecca Frankenhauser

Parasiten bei unseren Haustieren

Text: Oda Gaues – Tierärztin (DTSV)

Jeder Tierhalter weiß, dass Parasiten im Leben eines Tieres, wenn es das Haus verlassen darf, eine Rolle spielen.

Würmer sind da als erstes zu nennen

Sie werden mit dem Kot befallener Tiere ausgeschieden und können dann weitere Tiere befallen. Die meisten brauchen einen Zwischenwirt, wie Mäuse oder Flöhe, um für unsere Haustiere infektiös zu sein.

Ob ein Tier mit Würmern befallen ist, kann man nicht mit dem bloßen Auge sehen. Die Wurmeier werden mit dem Kot ausgeschieden und sind durch eine mikroskopische Untersuchung erkennbar. Bei einem hochgradigen Befall werden möglicherweise auch Würmer erbrochen. Bei Katzen kann man zuweilen Weiße, sich windende circa 5mm große schnurähnliche Gebilde in der Afterregion beobachten, dies sind Teile von Bandwürmern, also hinweisend auf einen akuten Wurmbefall. Tiere mit Freigang sollten regelmäßig entwurmt werden, am besten alle 3-4 Monate (mindestens aber alle 6 Monate), oder man sammelt über drei Tage Kotproben und lässt diese vom Tierarzt gezielt auf Parasiten untersuchen.

Ohne regelmäßige Entwurmung und Kontrollen kann es durch den Befall zu einigen Krankheiten kommen, im schlimmsten Fall sogar zum Darmverschluss. Vor allem junge Tiere, deren Immunsystem noch nicht so gut funktioniert, können durch Würmer schwere Schäden erleiden. Noch dazu stellen einige Wurmarten, wie der Fuchsbandwurm, Haken-und Spulwürmer ein Risiko für den Menschen dar, da sich auch Menschen, insbesondere Kinder, im direkten Kontakt anstecken können.

Flöhe, Zecken, Haarlinge und Milben

Auch sollten Tiere gegen die sogenannten Ektoparasiten geschützt werden. Häufigste Vertreter sind Flöhe, Zecken, Haarlinge und verschiedene Milbenarten. Der Haustierarzt berät über geeignete Behandlungen. Wenn man einen Floh sieht, kann man also davon

ausgehen, dass sich mindestens 100 weitere in der näheren Umgebung des Tieres befinden.

Ein Tier leidet sehr unter einem Flohbefall, z.B. durch starken Juckreiz, den die Aktivitäten der Flöhe auslösen. Es können auch Würmer übertragen werden. Bei massivem Befall kann es durch das Blutsaugen zu einer Anämie (Blutarmut) kommen; auch Allergien, insbesondere durch den Flohspeichel können auftreten. Zu beachten ist, dass Flöhe nur zur Nahrungsaufnahme, also zum Blutsaugen, auf das Tier gehen. 98% des Flohbefalls befinden sich in der Wohnung, überall dort, wo das Tier sich aufhält.

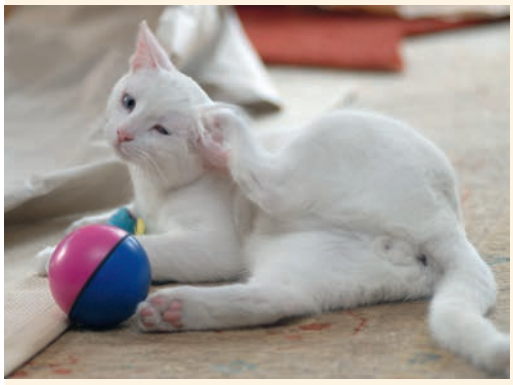
Haarlinge
ernähren sich von Hautschuppen und können als kleine helle bewegliche Punkte auf der Haut erkannt werden. Die Eier haften an den Tierhaaren. Betroffene Tiere kratzen und beißen sich vor allem an Kopf, Hals und Rücken, da die Haut durch die Aktivität des Haarlings gereizt wird.

Zecken werden immer bedeutender
Im Zuge der Klimaerwärmung und mit der Zunahme von Tiertransporten aus warmen Ländern verbreiten sich auch bei uns Zeckenarten. Neben den in Deutschland bereits bekannten, durch Zecken übertragbaren Erkrankungen, wie die Borreliose und die Hirnhautentzündung (FSME), können auch schwere und zum Teil tödlich verlaufende Erkrankungen, wie Babesiose und Ehrlichiose übertragen werden. Krankheitssymptome treten erst viel später nach dem Zeckenbiss auf und die Diagnostik ist oft schwer und mit großem Aufwand verbunden. Zecken sitzen am Boden oder auf Pflanzen und werden dann von vorbeikommenden Tieren durch das Fell abgestreift bzw. aufgenommen. Sie wandern dann zu Stellen mit möglichst dünner Haut (Achseln, Kopfregion, Leistengegend) und verbeißen sich hier mit Ihren Mundwerkzeugen in die Haut. Während die Zecke Blut saugt, können Krankheitserreger übertragen werden. Sie sollten daher Ihr Tier regelmäßig auf Zecken untersuchen und diese entfernen. Geeignete Zeckenzangen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder in Apotheken.

Milben
erzeugen ebenfalls großen Juckreiz und werden oft erst bei schwerem Befall erkannt. Vor allem Jungtiere, oder Tiere mit Problemen des Immunsystems, wie auch stark überzüchtete Tiere, sind betroffen.

Aktuell ist auch auf die Sandmücken hinzuweisen, die an einigen Rheinabschnitten gefunden wurden und die Leishmaniose übertragen können.

Sollten Sie ihr Haustier in den Urlaub in südlichere Gefilde mitnehmen, achten sie darauf, dass es auch gegen die dort heimischen Parasiten geschützt ist.
Fragen Sie vor Reiseantritt Ihren Tierarzt, der weiß Rat. ■



© Fotos: Jürgen Plinz

Die Katze kratzt sich vielleicht wegen Ohrmilben und auch der Kot verrät etwas über Parasiten

Dogcoaching
Ihre Hundeschule
mit Herz und Verstand

Andreas Wirth
Baisieper Str. 138 B
42859 Remscheid
www.dogcoaching-remscheid.de
Telefon: 02191 4222027
Mobil: 0176 49664330

Öffnungszeiten:
Wir sind für Sie da
wenn Sie uns brauchen.

GUTSCHEIN
1 kostenlose Stunde
für ein Hundetraining
Pro Kunde kann nur ein Gutschein pro Tier eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen Gutscheinen ist nicht möglich.

Tierphysiotherapie
Dogcoaching
Tierphysiotherapie

Für mehr Lebensqualität
und Bewegungsfreude

Sabine Bauermann
Baisieper Str. 138 B
42859 Remscheid
www.dogcoaching-tierphysio.de
Telefon: 02191 7893010
Mobil: 0162 2826787

Öffnungszeiten:
Wir sind für Sie da
wenn Sie uns brauchen.

GUTSCHEIN
eine Tierphysioeinheit
für Hund oder Pferd
Pro Kunde kann nur ein Gutschein pro Tier eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen Gutscheinen ist nicht möglich.

RS-0136-0114

Dosen, Frischfleisch oder doch Trockenfutter?

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Ob Fellnase oder Samtpfote – wir lieben unsere Vierbeiner. Damit unsere Schützlinge fit und gesund bleiben, brauchen sie unter anderem eine artgerechte Ernährung, die auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Doch wie füttern wir richtig? Soll es Dosen- oder Trockenfutter sein, gehört nur rohes Fleisch in den Napf oder ist die vegetarische Küche besser?

Was braucht mein Tier, was ist machbar für mich?

Die Wahl des richtigen Futters hängt zum einen vom Tier ab, zum anderen spielen unsere eigenen Gewohnheiten eine große Rolle. Wichtige persönliche Kriterien sind z.B. Zeit und Kosten. Wer wenig Zeit hat, wird kaum für sein Tier kochen. Das Tier selbst stellt z.B. Ansprüche an den Energiegehalt des Futters. Dieser ist bei der Katzen-Omi niedriger als beim Welpe. Weitere Kriterien beim Tier sind Unverträglichkeiten, Allergien oder mögliches Übergewicht.

Fertigfutter

Fertigfutter ist praktisch. Erhältlich als Nass- oder Trockenfutter ist es einfach zu handhaben, lange haltbar und auf die jeweiligen Bedürfnisse und Lebensphasen des Tieres abgestimmt. Unabhängig vom Preis sollte man bei Fertigfutter auf eine ausgewogene und qualitativ gute Zusammensetzung achten. Die auf der Verpackung angegebenen Inhaltsstoffe sind für Laien jedoch nicht immer verständlich. Auch enthält Futter unterschiedlicher Hersteller meistens abweichende Mengen an Inhaltsstoffen. Wer sich von der Qualität eines Produktes überzeugen will, kann sich z.B. bei Verbraucherschutzorganisationen genau informieren. Alleinfuttermittel sollte man in regelmäßigen Abständen wechseln um sicherzustellen, dass das Tier auch wirklich ausgewogen und abwechslungsreich ernährt wird. Fazit ist: Füttert man ein qualitativ gutes, ausgewogenes Fertigfutter und wechselt man ab und an das Produkt, fehlt es dem Tier an nichts.

Futter - selbst gekocht

Selbst gekochtes Futter hat den Vorteil, dass es frei von industriellen Zusatzstoffen ist. Will man seinem Schützling eine wirklich ausgewogene Kost anbieten, erfordert diese Fütterungsart jedoch viel Zeit und spezielle ernährungswissenschaftliche Kenntnisse. Viele Tierhalter greifen immer wieder auf die gleichen Zutaten zurück. So kann die Ernährung schnell einseitig werden und zu einem Mangel oder Überschuss an lebenswichtigen Nährstoffen führen. Wer selbst für seinen Vierbeiner kocht, sollte sich zunächst bei einem Tierarzt gut informieren.

BARF – der Trend im Futternapf

BARF steht für „Biologisch artgerechtes rohes Futter“ und gilt seit einigen Jahren als besonderer Trend in Sachen Tierfutter. Beim „barfen“ wird komplett auf Fertigprodukte verzichtet und hauptsächlich rohes Fleisch, Innereien sowie rohes Obst und Gemüse verfüttert. Die Zutaten enthalten besonders viele Nährstoffe, Vitamine, Spurenelemente und Mineralien. Für die Befürworter des „barfens“ liegen die Vorteile klar auf der Hand: BARF schmeckt und

bringt Abwechslung auf den Speiseplan. Da das Futter keine Zusatzstoffe enthält, kann es Abhilfe bei Allergien und Hautproblemen schaffen. Gegner des „barfens“ berufen sich vor allem auf vermehrt auftretende Mangelerscheinungen. Denn für den Laien ist es schwierig, eine Futterration mit dem kompletten Nährstoffbedarf des Tieres herzustellen. Darüber hinaus erhöht sich mit der Verwendung von rohem Fleisch die Infektionsgefahr mit Parasiten und anderen Krankheitserregern, wie z.B. Salmonellen. Vor allem in rohem Schweinefleisch finden sich Erreger der Aujeszkyschen Krankheit, einer tollwutähnlichen Erkrankung, die tödlich enden kann. Die im Fleisch enthaltenen Knochen können zu Verstopfung und lebensbedrohlichen Verletzungen im Verdauungstrakt führen. Der Deutsche Tierschutzbund weist ausdrücklich darauf hin, dass sich BARF ausschließlich als Fütterungsmethode für erfahrene Tierhalter eignet und nur in Absprache mit dem Tierarzt erfolgen darf.

Vegetarische Ernährung

Gesundheit, Tierschutz oder andere gute Gründe: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine vegetarische Ernährung. Diese Ernährungsform lässt sich jedoch nicht einfach auf das Haustier übertragen. So rät der Deutsche Tierschutzbund von einer fleischlosen Hundeernährung ab. Hunde sind von Natur aus Fleischfresser. Zwar ist es grundsätzlich möglich, sie vegetarisch zu ernähren. Aufgrund drohender Fehlernährung sollte dies jedoch nur auf Basis eines wissenschaftlich erstellten Rationsplans erfolgen. Katzen dürfen aus Tierschutzgründen generell nicht vegetarisch ernährt werden, da ihr Stoffwechsel auf wichtige Bestandteile aus tierischen Proteinen und Fetten angewiesen ist.

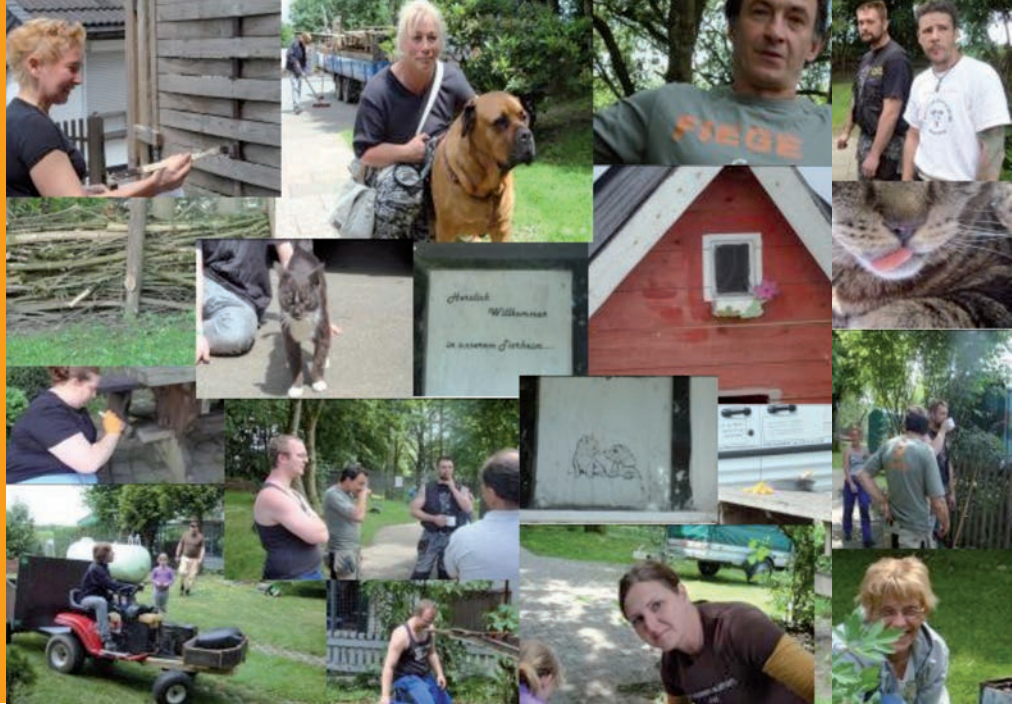
Die doppelte Moral

Wir tun alles, damit es unseren tierischen Familienmitgliedern gut geht. Aber wie steht es um Schweine, Rinder, Hühner- die „Fleischlieferanten“ für uns und unsere Haustiere sind? Wer sich selbst vegetarisch oder von artgerecht erzeugtem Fleisch ernährt, Hund und Katze aber mit „Billigfleisch“ aus der intensiven Tiermast füttert, unterstützt Tierquälerei. Der Hinweis auf „Fleisch aus Deutschland“ oder das „QS-Gütesiegel“ auf der Fleischpackung reichen nicht aus. Bitte denken Sie an alle Tiere und füttern Sie z.B. nur Frischfleisch aus tiergerechter Haltung! Als Ausgangsmaterialien für die Herstellung von Fertigfutter werden in Deutschland ausschließlich Schlachtnebenprodukte von Tieren verwendet, die für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Zu diesen Nebenprodukten zählen u.a. viele innere Organe, wie Nieren, Herz oder Leber. Davon fällt laut Deutschem Tierschutzbund sehr viel mehr an, als vom Menschen verzehrte wird. Bio-Hunde- oder Katzenfutter wird ausschließlich aus Schlachtnebenerzeugnissen unter Bio-Richtlinien gehaltener Tiere erzeugt. ■

Egal ob pures Fleisch, Rohkost oder Fertigfutter: Vorsicht ist generell geboten, wenn Anbieter mit teils radikalen Ansichten nur ihren Weg als den Richtigen propagieren.

Projekt „Helfende Hände 2013“

Text: Heidi Wippel



Mit dem Gedanken bei Tierheimen, oder Organisationen die ein so hohes Arbeitsaufkommen haben, dass sie es selbst nicht oder nur unzureichend bewältigen können, entschlossen wir uns zu einer Initiative um unkompliziert ein wenig zu helfen. So wurde erstmalig am 16.06.2013 in einer Gruppe von hilfsbereiten, tierlieben „Normalos“ und dem Team von „Handicap Dogs & More“ sowie ein Teil der „Kampfschmuser-Bergischland“ im Tierheim Remscheid gebuddelt, gemäht, geschnitten und geklöppelt was das Zeug hielt.

Von Rasen mähen und Hauswand verschiefern war alles dabei. Es ist simpel wie beeindruckend, dass man, um wirklich zu helfen nichts weiter als seine Hände und dem Wunsch etwas zu bewirken benötigt. Ein wenig Zeit, Initiative und Gleichgesinnte reichen schon aus um richtig was zu bewegen. Und ganz nebenbei … macht das richtig Spaß!

Euer Team
von Handicap Dogs & More

Hermann
KIND
GmbH

Telefon 02191/ 50539
Telefax 02191/ 590729
www.kind-schreinerei.de
joachim.kind@kind-schreinerei.de

- Bau- und Möbelschreinerei
- Komplettlösungen im Innenausbau
- Designmöbel
- Ladenbau

RS-0139-0114

Ihr Entsorgungsparnter im Bergischen Land
REMONDIS®

Containergestellung und Selbstanlieferung

- Bauschutt
- Baustellenabfälle
- mineralische Mischladung
- Holz
- Sperrmüll
- Grünschnitt

Hotline: (0202) 62000-0 Freefax: 0800 62000-60

REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG
Uhlenbruch 6, 42279 Wuppertal
wuppertal@remondis.de www.remondis.de

RS-0134-0114

Natürlich, frisch, gesund und artgerecht ...

... so sollte die Ernährung Ihres Tieres sein. Deshalb bieten wir Ihnen ein einfaches Programm an, das Sie genau auf Ihr Tier abstimmen können.

frischfüttern.de

Und nicht nur für Hunde ist frischfüttern.de die optimale Ernährung. Auch Katzen und Frettchen lieben es. Wir verwenden nur frisches Fleisch aus der Region überwiegend aus Bio-Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung.

Mehr Infos finden Sie auf unserer Website: www.frischfuettern.de
Kremenholler Str. 91 · 42857 Remscheid
Tel.: 02191 - 4 22 10 72 · E-Mail: post@frischfuettern.de

RS-0126-0114

Patenschaftsvertrag

Ausfertigung für
die Patin/den Paten

Name: _____

Anschrift: _____

_____

_____

_____

Ich habe eine Patenschaft für Tierheimtiere übernommen

Beginn der Patenschaft: _____

Für meine Patenschaft überweise ich

monatlich _____ Euro

jährlich _____ Euro

auf das Konto bei der Stadtsparkasse Remscheid:
Konto 6072, BLZ 340 500 00, BIC: WELA DE DR,
IBAN: DE68340500000000006072

Ich unterstütze mit meiner Patenschaft das Tierheim für Remscheid und Radevormwald, Schwelmer Straße 86, 42897 Remscheid. Diese Patenschaft kann ich jederzeit zum Monatsende kündigen. Ich erkläre durch meine Unterschrift, dass ich die obige Patenschaft übernehme und dass ich mit den aufgeführten Bedingungen einverstanden bin.

Datum Unterschrift des Paten

Ausfertigung für
den Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.

Name: _____

Anschrift: _____

_____

_____

_____

Ich übernehme eine Patenschaft für Tierheimtiere

Beginn der Patenschaft: _____

Für meine Patenschaft überweise ich

monatlich _____ Euro

jährlich _____ Euro

auf das Konto bei der Stadtsparkasse Remscheid:
Konto 6072, BLZ 340 500 00, BIC: WELA DE DR,
IBAN: DE68340500000000006072

Ich unterstütze mit meiner Patenschaft das Tierheim für Remscheid und Radevormwald, Schwelmer Straße 86, 42897 Remscheid. Diese Patenschaft kann ich jederzeit zum Monatsende kündigen. Ich erkläre durch meine Unterschrift, dass ich die obige Patenschaft übernehme und dass ich mit den aufgeführten Bedingungen einverstanden bin

Datum Unterschrift des Paten

Lieber Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Um von uns eine Spendenbescheinigung zu erhalten, tragen Sie im Überweisungsträger bitte Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes als besonders förderungswürdig anerkannt, gemeinnützigen Zwecken dienend, nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Remscheid, Steuer-Nr. 126/5770/0026, vom 07.05.2012 nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 des KStG für die Jahre 2008-2010 von der Körperschaftssteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung begünstigter Zwecke im Sinne der Anlage I Abschnitt A Nr. 11 zu § 48 Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung verwendet wird.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TSV Remscheid und Radevormwald e.V.

IBAN
DE68340500000000006072

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
WELADEDR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
10

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V. werden.

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon/E-Mail: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Jahresbeitrag in Euro (mindestens 30,00 €): _____

einmalige Spende: _____

Wenn mein Daten sich verändern, werde ich jede Änderung schriftlich anzeigen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Gläubiger-Identifikationsnummer DE65TSV00000354207
Erteilt von der Deutschen Bundesbank für den Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V., Schwelmer Str. 86, 42897 Remscheid am 26.04.2013

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen
Mandatsreferenz: Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt und entspricht der Mitgliedsnummer. Ich ermächtige den Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname (Kontoinhaber):* _____

Straße und Hausnummer*: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, dass dieses Mandat von mir jederzeit widerrufen werden kann.

Kreditinstitut:* _____

Bankleitzahl:* _____ Kontonummer:* _____

BIC:* _____ IBAN:* _____

***wir benötigen alle Angaben** -diese Angaben entnehmen Sie Ihrem Kontoauszug-

Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Bitte zurücksenden an: Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.
Schwelmer Str. 86, 42897 Remscheid.

Impressum

Tierheim Remscheid
Schwelmer Str. 86
42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 6 42 52
Fax: 0 21 91 / 66 34 00
www.tierheim-remscheid.de
tierheim@tierheim-remscheid.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag 15-17.30 Uhr
Cafeteria und Basar
Samstag 15-17 Uhr
Sonntag 15-17 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen

Zusätzliche Telefonzeiten:
täglich 9-13 Uhr

Herausgeber:
Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.

Vorstand:
Dipl. jur. Martin R. Haas - Vorsitzender, Esther Groote - stellv. Vorsitzende, Rita Bosselmann - Schatzmeisterin, Dr. med. vet. Birgit Schnabel - stellv. Schatzmeisterin, Michael Möller - Schriftführer, Lars Klarhof - stellv. Schriftführer

Beiräte:
Annette Oslow, Wolfgang Heichel, Hans-Wilhelm Berg

Redaktion:
Michael Möller (verantwortlich)

Verantwortlich für Werbung und Produktion:
deutscher tierschutzverlag
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Telefon: 02421-971165
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Auflage: 5.000 Stück

Spenden für das Tierheim

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Der Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Bankverbindungen

Stadtsparkasse Remscheid
KTO 6072, BLZ 340 500 00
BIC: WELA DE DR,
IBAN: DE68340500000000006072

Sparkasse Radevormwald
KTO 247981; BLZ 340 513 50
BIC: WELA DE D1RVW,
IBAN: DE31340513500000247981

Volksbank Remscheid-Solingen eG
KTO 604050005, BLZ: 340 600 94
BIC: VBRS DE 33,
IBAN: DE73340600940604050005

Falls sie eine Spendenquittung benötigen, notieren Sie in der Betreffzeile bitte Ihren Namen und Anschrift. Ansonsten ist es uns nicht möglich, Spendenquittungen zu versenden.

Türkische Pizza „veganisiert“ - Leckerei aus 1000 und einer Nacht

Hallo liebe Tierfreunde,

mein Name ist Kristina Mohr von untervegs.de. Dort koche ich fur viele unserer Catering-Gäste vegetarisch oder vegane Leckereien. An dieser Stelle werde ich Euch in nächster Zeit einige Ideen aus der veganen Kuche präsentieren. Heute: Türkische Pizza ist etwas für die ganze Familie – aber nur, wenn sie vegan ist.

Eure Kristina

Türkische Pizza „veganisiert“

Teig:

- 500 g Mehl
- 1 Paket Trockenhefe
- 1 EL Olivenöl
- 1 TL Salz
- ½ TL Zucker
- 250 – 300 ml warmes Wasser

Belag:

- 400 g Tofu
- 3 große Tomaten
- 2 Bund Frühlingszwiebeln
- 1 großes Bund glatte Petersilie
- 1 große, frische und grüne Peperoni
- 2 rote Zwiebeln
- 1 Zitrone
- 4 EL Tomatenmark
- 1 EL Agavensirup
- 3 – 4 Knoblauchzehen
- 1 – 2 TL Pul Biber (Paprikaflocken)
- 1 TL Sumak
- ½ TL Kreuzkümmel
- frisch gemahlener Pfeffer
- Salz
- Olivenöl

Tipp: Wer es nicht so scharf mag, nimmt anstelle der Peperoni eine rote Spitzpaprika und anstelle des Pul Biber Paprikapulver.

Und so einfach wird’s gemacht:

Für den Teig Mehl, Hefe, Salz und Zucker vermischen, das Olivenöl dazugeben, nach und nach Wasser unterkneten bis ein schöner, glatter Teig entsteht. Diesen mit einem angefeuchteten Geschirrtuch 30 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen und dann erneut durchkneten. Den Teig weitere 30 Minuten gehen lassen und dabei den Backofen auf 220° Umluft vorheizen. Das Tofu mit einer Gabel fein zerdrücken, Tomaten und Peperoni entkernen und beides in sehr feine Würfel schneiden, Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, Petersilie und Knoblauch fein hacken, einige Petersilienzweige zur Seite legen, die beiden roten Zwiebeln in feine Ringe schneiden, Zitrone in Spalten schneiden, Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, Tofu dazugeben und 2-3 Minuten anbraten, Tomatenmark, Agavensirup und Knoblauch hinzugeben und gut vermengen. Die gesamte Masse weitere 2-3 Minuten anbraten und Masse aus der Pfanne in eine Schüssel geben. Anschließend mit Tomaten – und Peperoniwürfeln, Frühlingszwiebeln und Petersilie vermischen und die anderen Gewürze dazugeben. Bei Bedarf noch einen Schuss Olivenöl hinzufügen. Aus dem Hefeteig vier große oder acht kleine Kugeln abteilen und auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen. Die Belagmasse gleichmäßig auf die Teigböden verteilen. Das Ganze gebt Ihr dann auf zwei Backbleche und backt es 10-15 Minuten. Auf den fertigen Pizzen die Zwiebelringe und Petersilienblätter verteilen. Nun gibt man die Zitronenspalten bei, um die Pizza je nach Geschmack zu beträufeln.

Zu der veganen Variante der türkischen Pizza passt ein gemischter Salat mit Tomaten, Gurken, Eisbergsalat und frischer Minze sehr gut.

Tipp: Natürlich kann man den Teig auch mit frischer Hefe machen. Trockenhefe hält sich aber einfach länger, und bei diesem Rezept ergibt sich dadurch geschmacklich kein Unterschied.

Tipp: Um die Schärfe der Pizza zu mildern, empfiehlt sich ein milder Joghurt-Dip. Natürlich aus Soja-Joghurt.

Sterben unter Mindeststandards –

auf deutschen Schlachthöfen regiert weiterhin das Leid

Text: Sarah Ziegler (DTSV)

880 000 Lämmer.
3,5 Millionen Rinder.
Rund 59 Millionen Schweine.
613 Millionen Jungmasthühner.
Sie alle wurden 2013 in Deutschland geschlachtet. Die einen mussten sterben, wenn ihr Fleisch die richtige Muskelgröße hatte. Die anderen, solange sie noch jung und zart waren. Die Bedingungen, unter denen diese Tiere gehalten, transportiert und geschlachtet werden müssen, sind gesetzlich festgelegt.

Aber: Es sind nur Mindeststandards – das erlaubte Leid.
Doch diese Standards können aus Sicht des Tierschutzes nicht reichen – vor allem nicht dann, wenn sie immer wieder unterwandert werden können.

So sagt es das Gesetz
Die deutsche Tierschlachtverordnung und das EU-Recht bestimmen zum Beispiel, wie Tiere vor und bei der Schlachtung ruhig gestellt und getötet werden dürfen – und wie nicht. Für den Transport gilt grundsätzlich: Länger als acht Stunden dürfen die Tiere nicht im LKW gefahren werden. Leider gibt es dabei viele mögliche Ausnahmen und Schlupflöcher. Nach der Ankunft im Schlachthof gibt es Regeln dafür, welche Tierart mit welcher Methode betäubt werden darf. Zur Auswahl steht einiges: Das Bolzenschussgerät, eine klassische Feuerwaffe, ein Schlag auf den Kopf, Gas oder ein unter Hochspannung gesetztes Wasserbad. Eintagsküken hingegen dürfen auch ohne Betäubung direkt zerkleinert werden.

Fehler stecken in jeder Methode
Nach einem stressfreien Tod klingt das nicht einmal dann, wenn das Bolzenschussgerät oder die Waffe das Tier wirklich im Bruchteil einer Sekunde schachmatt setzen. Das große Problem ist: All diese Betäubungsmethoden weisen viele potenzielle Fehlerquellen auf, die selbst die EU in ihren Verordnungen anspricht. So kommt es beim Bolzenschuss darauf an, dass der Mitarbeiter im Schlachtbetrieb das Gerät nicht nur am richtigen Punkt, sondern auch in der richtigen Intensität am Rind ansetzt. Werden Ferkel oder Lämmer erschlagen, kann es auch passieren, dass der erste Schlag nicht richtig sitzt. Stimmt im elektrischen Wasserbad die Spannung nicht exakt, wird das Huhn nicht ausreichend betäubt. Und so landet das Schwein oder Geflügel auch mal bei lebendigem, wahrnehmungsfähigem Leib im Brühkessel.

Termindruck und schwache Kontrollen
Dass Fehler und Nachlässigkeiten – wenn auch sicher nicht überall – pas-

sieren, ist keine Verschwörungstheorie. Wir sehen Beweise in Hunderten YouTube-Filmen, die von Tierschützern mit versteckter Kamera in Schlachthöfen gedreht wurden. Wir hören es von ehemaligen Angestellten großer Anlagen und in Medienberichten über Kontrollen, bei denen Mängel festgestellt wurden. Dann erfahren wir, dass die Schlachthof-Mitarbeiter unter so großem Termindruck stehen, dass sie keine Zeit haben, die Betäubung bei allen Tieren wirklich sicherzustellen. Oder dass sie nach dem 10.000ten Schwein, das übers Band lief, einfach abgestumpft sind. Oder dass der LKW, auf dem Dutzende Schweine geladen sind, eben doch schon viel zu lange ohne Pause und mit zu wenig Trinkwasser unterwegs ist. Nicht jeder Schritt auf jedem Schlachthof wird von den Behörden kontrolliert. Nicht jeder Moment, den ein Tier auf dem Weg zur Schlachtung verbringt, wird im Detail von Gesetzen geregelt. Und so kommt es zu unabsichtlichen Fehlern oder bewussten massiven Verletzungen der Regeln – und die Tiere erfahren Leid.

Kann Bio es besser?

Bio-Höfe und Bio-Vermarkter haben strengere Richtlinien als konventionelle Betriebe. Darüber, wie Tiere gehalten und gefüttert werden – und auch darüber, mit welchen Zusatzstoffen das Fleisch zur Wurst verarbeitet werden darf. Über die Schlachtung selbst steht hingegen vergleichsweise wenig in den Statuten. Bioland, Naturland und Demeter haben sich beispielsweise verpflichtet, alle Maßnahmen zu ergreifen, die Stress, Schmerz und Leid der Tiere vermeiden sollen. Transporte sollen statt der erlaubten acht Stunden maximal vier Stunden dauern und höchstens 200 km lang sein. Doch selbst die besten Bio-Landwirte geben in dem Moment, in dem die Rinder oder Schweine ihren Hof verlassen, ihre Zügel ab. Nur wenige schlachten direkt auf dem eigenen Gelände. Was auf der Straße im Tiertransporter oder im Schlachthof passiert, ist nicht immer einsehbar. Und was genau Maßnahmen sind, die Stress, Schmerz und Leid vermeiden – und ob sie wirken, bleibt fraglich.

Verbraucher in der Pflicht

Selbstverpflichtungen sind gut gemeint. Kontrollen sind besser. Nur wenn Höfe, Schlachtbetriebe und Transportfirmen immer wieder streng überprüft und ebenso streng und schmerzhaft abgemahnt oder zur Kasse gebeten werden, können gesetzliche Grundlagen wirklich greifen. Nur, wenn diese Grundlagen klar definiert sind und keine schwammigen Schlupflöcher in den Verordnungen stehen, kann man diese ernst nehmen. Nur, wenn man immer weiter an besseren, präziseren und schmerzloseren Betäubungs- und Schlachtmethoden arbeitet, lassen sich neue Wege erschließen. Und nur, wenn jeder von uns im Supermarkt trotz Bio-Siegel und glücklichen Kühe auf der Verpackung nachhakt, können wir als Verbraucher die Hersteller in die Pflicht nehmen. ■

Schlachten im Akkord – keine Zeit für Tierschutz

Im Zweifel hilft dabei als Motivation sicher auch ein YouTube-Video, Suchwort: Schlachthof!

DIESE ANZEIGE HAT GEWIRKT!

X up MEDIA AG
Ihre Werbeagentur
mit den besseren Konzepten
– nicht nur im
Tier- und Naturschutz.

Friedenstraße 30
52351 Düren
0 24 21 - 95 25 65
x-up-media.de

xup-0010-DN-2014-1

Hans Detlef Wohlers
Sanitär + Heizungstechnik + Kundendienst
Inh. Michael Herrmann e.K.

Vaillant

Lüttringhauser Straße 125
42897 Remscheid
Tel. 0 21 91 - 6 23 85
Fax 0 21 91 - 66 20 02
wohlers1945@hotmail.de

... über 60 Jahre!

Kundennotdienst
0172 - 24 68 551

RS-0140-0114

Tiertransporte – Das Tierleid nimmt kein Ende

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Tage- bis wochenlange Fahrten durch Europa bis in die Türkei, unter katastrophalen Bedingungen - immer noch gibt es wenig Erfreuliches zur Verbesserung der Situation auf Tiertransporten zu berichten. Proteste von Tierschützern und Millionen Bürgern haben auf EU-Ebene bisher nichts bewirkt. Die Politik muss endlich handeln.

Tierqual auf Europas Straßen

Drangvolle Enge, unerträgliche Hitze, Hunger, Durst – so sieht die Realität bei Transporten lebender Tiere immer noch aus. Allein zum Schlachten werden innerhalb der Europäischen Union jährlich mehr als *360 Millionen Schweine, Rinder, Schafe und Ziegen und *4 Milliarden Stück Geflügel transportiert. Hinzu kommen Transporte von Zuchtrindern und Pferden. Stunden-, tage-, oft sogar wochenlang müssen die Tiere unter schlimmsten Bedingungen ausharren, eng zusammengepfercht, ohne Versorgung und ausreichende Pausen. Schweine z.B. dürfen nach geltendem EU-Recht 24 Stunden am Stück transportiert werden, bevor sie den Transporter für eine 24-stündige Pause verlassen dürfen. Rinder müssen erst nach 29 Stunden zum ersten Mal abgeladen werden. Selbst Kälber bleiben von der brutalen Realität nicht verschont. Sie dürfen bereits im Alter von zwei Wochen transportiert werden und das neun Stunden am Stück. Danach ist eine Pause von einer Stunde vorgesehen, bevor die Fahrt weitere neun Stunden fortgesetzt wird. Die Tiere sind auf Milch oder Milchaustauscher angewiesen, die ihnen auf einem Transporter aus technischen Gründen aber nicht verabreicht werden können. Die Praxis hat gezeigt, dass die Kälber ihre Milch erst nach 19 Stunden Fahrtzeit bekommen. Viele Tiere sind nicht robust genug, um die Strapazen des Transports unbeschadet zu überstehen. Manche Kälber erkranken nach Kontakt mit anderen Tieren, da ihr Immunsystem noch nicht belastbar ist.

EU-Rechtslage

Seit 2007 gibt es eine europäische Verordnung zum Schutz der Tiere beim Transport. Da sich die EU-Mitgliedsstaaten in Punkten wie Ladedichte, Temperaturregelungen und Transportzeiten jedoch nicht einigen konnten, stellt diese bis heute nur einen Kompromiss dar. Die Bestimmungen sind zum Schutz der Tiere weder ausreichend, noch werden sie eingehalten. Kontrollen finden selten statt, und werden Mängel aufgedeckt, haben Amtsveterinäre aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen kaum eine Möglichkeit, die Verstöße zu ahnden.

Darüber hinaus gibt es zwischen den Mitgliedsstaaten große Unterschiede in der Auslegung der Verordnung, und Verstöße werden nicht einheitlich bestraft. Eine Überarbeitung der Transportverordnung wurde zwar in der Vergangenheit mehrmals angekündigt, aber immer wieder verschoben. 2011 wurde ein von der EU geforderter Bericht zu den Auswirkungen der Transportverordnung veröffentlicht. Obwohl darin gravierende Mängel, wie zu niedrige Deckenhöhen, überladene Fahrzeuge und überschrittene Fahrtzeiten aufgeführt werden, kam

Die letzte Fahrt darf nicht zur Hölle werden

© Fotos: Deutscher Tierschutzbund

es bisher nicht zu einer Novellierung der Verordnung. Über eine Million Protestunterschriften von Tierfreunden, die europaweit gesammelt und 2012 dem damals zuständigen EU-Kommissar John Dalli überreicht wurden, haben für die Tiere ebenfalls keine Besserungen ergeben.

Tiertransporte in die Türkei

Wer glaubt, die qualvollen Tiertransporte finden an Europas Grenzen ein Ende, der irrt. 2011 wurden an der bulgarisch-türkischen Grenze gravierende Tierschutzverstöße dokumentiert. Auch deutsche Spediteure waren an den Transporten beteiligt. Betroffen waren Zucht- und Schlachttiere aus verschiedenen europäischen Ländern. Trotz eindeutiger Beweise sah das Bundeslandwirtschaftsministerium sich nicht veranlasst, Transporte deutscher Zuchtrinder in die Türkei zu verhindern. Vielmehr wurde behauptet, dass es sich bei den dokumentierten Missständen um Einzelfälle handelt. Ferner gehe man davon aus, dass der sorgfältige Umgang mit Zuchtrindern im Interesse aller Beteiligten sei. Diese Einschätzung entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Denn genau wie Schlachttiere, sind auch Zuchtrinder von den unhaltbaren Zuständen an der türkischen Grenze betroffen. Tiertransporte werden dort nicht bevorzugt behandelt, sie müssen sich in die lange Schlange anderer Fahrzeuge einreihen. So können Stunden, oft sogar Tage vergehen, bis die Abfertigung durch den Zoll erfolgt. Während dieser Zeit gibt es keine Möglichkeit, die Tiere abzuladen, was wiederum gegen die Einhaltung der in der Transportverordnung geforderten Ruhepausen verstößt. Die Fahrzeuge können nicht im Schatten parken, und so steigt die Temperatur im Innern auf ein unerträgliches Maß an. Die Tränken für die Tiere kann man nur an einer Stelle füllen und auch hier muss jeder Transporter warten, bis er an der Reihe ist. Sind Futter oder Einstreu aufgebraucht, kann man an der Grenze nichts zukaufen. Die Tiere werden dann nicht gefüttert und müssen in ihrer verschmutzten Einstreu stehen. Obwohl die EU-Transportverordnung nicht auf türkischem Gebiet gilt, sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass sie bei Transporten aus der europäischen Union hinaus bis zum Zielort eingehalten wird. Nicht zuletzt deshalb, weil viele Transporte, etwa die von Zuchtrindern aus Deutschland, mit Exportsubventionen der EU gefördert werden. Angesichts der katastrophalen Zustände der blanke Hohn für die Tiere und jeden Tierfreund.

Helfen Sie den Tieren

Immer länger dauernde Transporte über immer weitere Strecken, unter tierquälerischen Bedingungen: Eine Reform der EU-Tiertransportverordnung ist dringend notwendig. Helfen auch Sie den Tieren! Im Mai finden Wahlen zum EU-Parlament statt. Schreiben Sie an unsere Abgeordnete und äußern Sie Ihre Kritik! Und ganz besonders wichtig: Kaufen Sie kein Fleisch, von dem Sie nicht wissen, wie die Tiere gelebt haben. Nur regional erzeugtes Fleisch mit ortsnaher Schlachtung erspart Rindern, Schweinen und Co. den leidvollen Transport über unzählige Stunden.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e.V.

Hier die Adressen der derzeitigen Europa-Abgeordneten für NRW:

Martin Schulz, MdEP
Willy-Brandt-Ring 1
52477 Alsdorf

Sabine Verheyen, MdEP
Kuckelkornweg 31
52080 Aachen - Eilendorf

RS-0137-0114

RS-0064-0110

© Foto: sassi, www.pixelio.de

© Foto: Sabine Geißler, www.pixelio.de

Schwalben bringen Glück – helfen Sie dabei!

Text: Franz Josef Heinrichs (DTSV)

Bald kommen sie wieder aus den wärmeren Gefilden im Süden zu uns zurück, die Zugvögel. Sie müssen, wenn sie bei uns weiter heimisch bleiben sollen, geeignete Nistkästen zur Aufzucht ihrer Jungen vorfinden, in unseren zubetonierten und vollisolierten Bauten in Stadt und Land nicht immer einfach.

Der Mauersegler

Wo findet der Mauersegler noch unter einem Dachüberstand einen Spalt, um dort zu nisten? Und wo findet die Mehlschwalbe den für den Nestbau notwendigen Lehm auf unseren versiegelten Flächen? Dabei sind z.B. die Mauersegler (Apus apus) sehr spezielle Vögel, deren ganzes Leben, vom Brutgeschehen abgesehen, im Flug abläuft, ja selbst Schlafen geschieht während des Fliegens! Im Sturzflug erreicht der Mauersegler eine Geschwindigkeit von 200 km/h!

Der Mauersegler ist bevorzugt von Mai bis Anfang August in unseren heimischen Gefilden, er verbringt die restliche Zeit des Jahres im wärmeren Süden (Afrika), besonders südlich des Äquators. Da der Mauersegler in Kolonien brütet, wird empfohlen, mindestens 3 Nistkästen in ca. 6 m Höhe an einer geschützten Wandfläche, z.B. unter Dachüberständen, Balkonen etc. anzubringen. Wichtig ist ein freier An-und Abflug sowie ein freier Flugraum unter den Nistkästen.

Die Mehlschwalbe

(Delichon urbicum) ist ein typischer Zugvogel. Das Verbreitungsgebiet der Mehlschwalbe erstreckt sich über fast ganz Europa und das außertropische Asien. Trotz dieses großen Verbreitungsgebietes werden lediglich zwei Unterarten unterschieden. Die westeurasischen Brutvögel überwintern in der Regel in Afrika in einem Gebiet, das sich von der Südgrenze der Sahara bis zur Kapprovinz erstreckt. Die ostasiatischen Brutvögel halten sich während des Winterhalbjahres in einem Gebiet auf, das vom Süden Chinas über Indonesien bis nach Assam reicht. Da die Mehlschwalben Koloniebrüter sind, sollten Sie ihnen mehrere Nester nebeneinander anbieten. 30 cm breite Bretter, ca. 50 cm unter den Nestern angebracht, schützen vor herabfallendem Kot.

Was wäre ein Sommer ohne Schwalben – oder den atemberaubenden Flugdarbietungen der Mauersegler? Geben Sie diesen Vögeln einen guten Start ins Frühjahr und einen Nistplatz. Mit nur wenigen Griffen ist es getan, und für Jahre haben Sie echten Tierschutz geleistet und ganz nebenbei wunderbare Mitbewohner. Ob Sie nun einen Nistkasten selber bauen oder im Handel erwerben, nur tun sollten Sie es, damit Schwalbe und Mauersegler überleben können.

Bauanleitungen finden Sie auf der Internetseite www.nabu.de und fertige Nester gibt es im Fachhandel oder bei www.futterspatz.de ■

Ingenieurbüro
für Sicherheitstechnik

FISCHER

GQA

Zertifiziert durch die Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz mbH

Wülfingstraße 42
42477 Radevormwald

Telefon 0 21 91 / 66 87 88
Telefax 0 21 91 / 66 54 04
Mobil 01 72 / 2 13 87 88
e-mail Info@isi-tec.de
Internet http://www.isi-tec.de

Fachkraft für Arbeitssicherheit

Betriebsmedizin

Gefährdungsbeurteilung

Managementsysteme

CE - Maschinenrecht

Umweltschutz
- Betriebsbeauftragter für Abfall
- Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz
- Immissionsschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Emissionserklärungen
- Genehmigungsverfahren

Baustellenverordnung
- Stellung des Baustellenkoordinators
- Erstellung von Sicherheits- und Gesundheitsschutzplänen

Vorbeugender Brandschutz
- Brandschutzkonzepte
- Brandschutzbeauftragter
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Brandschutzordnungen
- Brandschutzschulungen

Ausbildungen
- Ausbildung von Flurförderzeugfahrern
- Ausbildung von Kranführern
- Ausbildung von Presseneinrichtern
- Ausbildung von Brandschutzhelfern
- Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten

RS-0001-0108

Hundeschule Denig Solingen

Verhaltensschulung für Mensch und Hund

Das Zusammenleben mit Hunden ist seit Jahrtausenden ein hilfreiches, beglückendes Erlebnis für uns Menschen. Bei der Sozialisierung und erfolgreichen Grunderziehung sind wir gerne behilflich. Auch bei ernstzunehmenden Problemen mit dem Verhalten der Hunde sind wir Ihr Ansprechpartner. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem Hund.
Seit 20 Jahren arbeiten wir auf Grundlage der wissenschaftlichen Verhaltungsforschung und modernen Tierpsychologie

Welpenprägungsspieltage
Welpenerziehungskurse
Familienbegleithund
individuelle Verhaltenschulung
Erste Hilfe am Hund
Agility
geführte Hundewanderungen
geführte Sozialisierungsgruppen
Tierpsychologische Fachberatung

Hundeschule Stefan Denig
Tel.: 0212-58076
Mobil: 01723459271
www.hundeschule-denig.de

RS-0127-0114

TIERKLINIK NEANDERTAL

IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

Tel.: 0 21 29-37 50 70
42781 Haan, Landstraße 51

www.tierklinik-neandertal.de

Mo - Fr 9 - 19 Uhr Mo - Sa nach Vereinbarung
24h Notdienst nach telefonischer Anmeldung

Neurologie

Dr. Marina Hoffmann
cand. Diplomate ECVN

Frau Dr. Hoffmann hat unser Spezialgebiet Neurologie übernommen. Die Neurologie ist ein junges, komplexes Spezialgebiet + beschäftigt sich mit Erkrankungen des Nervensystems. So zählen z. B. diagnostische + therapeutische Maßnahmen bei Krampfanfällen, Lähmungserscheinungen, Entzündungen + Tumoren zu den Aufgaben eines Neurologen. Neben klinischen Kenntnissen runden Erfahrungen in der CT- + MR-Diagnostik, Liquoruntersuchungen, Labor, Biopsie von Muskel- + Nervengewebe, Röntgendiagnostik + Myelographie das Spezialgebiet Neurologie ab.

ÜR-0227-HIL-0114

BTB

Werden Sie Tierheilpraktiker/in

Staatlich zugelassene Fortbildungen in der Veterinärmedizin:

- **Tierheilpraktiker/in**
- **Veterinär-Akupunktur für Kleintiere**
- **Veterinär-Akupunktur für Pferde**
- **Veterinär-Heilpflanzenkunde**
- **Veterinär-Homöopathie**
- **Tierhaltung/Tierpsychologie**

Gratis Infos anfordern: 0800 - 282 282 0
Mo bis Fr von 8 - 18 Uhr

Staatlich zugelassene Studiengänge, die Fernlehranteile mit Präsenzunterricht kombinieren, gelten als die optimale berufsbegleitende Ausbildungsform. Informieren Sie sich jetzt und starten beruflich durch - **auch ohne Abitur!**

BTB

BTB - Bildungswerk für therapeutische Berufe · Lobirke 1 · 42857 Remscheid
Tel.: 02191 / 4 64 31 - 0 · Fax: 02191 / 4 64 31 - 50
E-Mail: kontakt@btb.info · Internet: www.btb.info

RS-0138-0114